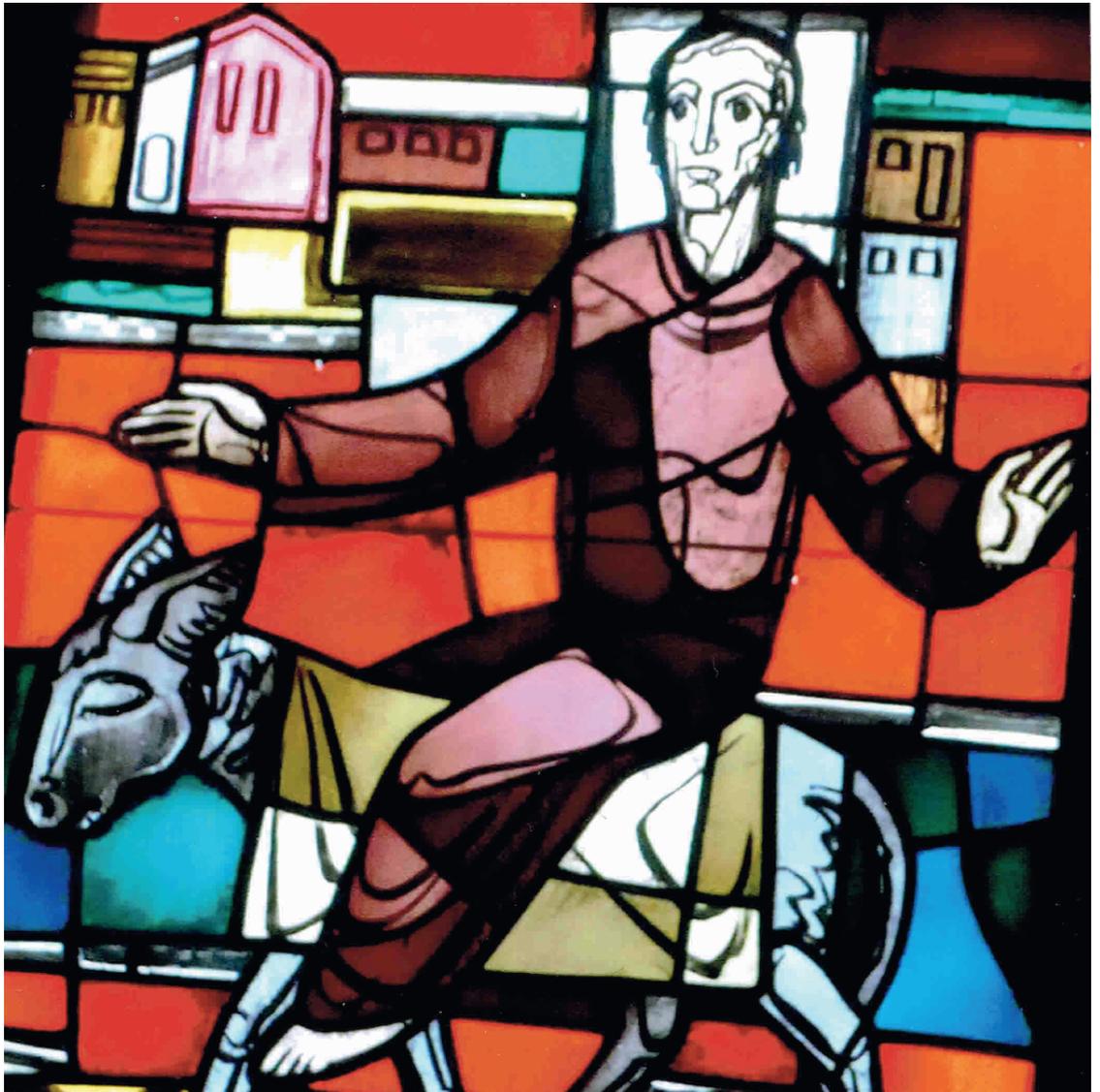




HERRNHUTER
BRÜDERGEMEINE
BAD BOLL

Gemeindebrief
Frühjahr 2025



Hosianna!

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde und Interessierte!

Das Titelbild zeigt Jesus, wie er in Jerusalem einzieht. Er reitet auf einem Esel. Diese Episode ist Teil der Passionsgeschichte. Sie gehört zum Kreis von Überlieferungen der Karwoche und der Osterzeit. Wichtige Ereignisse folgen bald: das Abendmahl und die Fußwaschung, Gespräche mit den Jüngern, Jesu Gebete im Garten Gethsemane, sein Verrat und die Gefangennahme, sein Verhör und der Beschluss zu seiner Hinrichtung, schließlich die Kreuzigung vor den Toren der Stadt Jerusalem, sein Tod und das Begräbnis – und schließlich das Osterwunder: Jesu Auferstehung und seine erneuten Begegnungen mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. In den vier biblischen Evangelien gehen viele Kapitel diesem Einzug Jesu in Jerusalem voran: seine Geburt, seine Wirksamkeit als Wanderprediger mit manchen Zeichen und Wundern, Predigten und Gleichnissen, wegweisenden Begegnungen und Streitgesprächen usw. Am Abend vor Jesu Einzug in Jerusalem hören wir die Geschichte von seiner Salbung in Bethanien. Und nun, mit seinem Esels-Ritt in die Stadt steuert die Handlung auf einen fulminanten Höhepunkt zu: Viele Menschen sind dabei. Sie beobachten die Szene. Doch sie sind nicht nur staunende Zuschauer. Sie stimmen mit ein in einen Jubelruf: „Hosianna – gelobt sei der da kommt!“

In der Herrnhuter Brüdergemeine gibt es ein Musikstück, welches dies aufgreift. Es ist unter dem „Kurtitel“ „das Hosianna“ bekannt. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert. Christian Gregor hat es komponiert. Christian Gregor war ein Musiker, der viele Lieder des Grafen Zinzendorf bearbeitet, sie gewissermaßen „singbar“ gemacht hat. In dieser bearbeiteten Form sind viele dieser Zinzendorf-Lieder bis heute überliefert. Aber Christian Gregor hat nicht nur Bearbeitungen vorgenommen, sondern auch selbst komponiert und gedichtet. Er gilt darum als der „Asaph der Brüdergemeine“ – in Erinnerung an den alttestamentlichen Komponisten, Dichter und Sammler Asaph, dem viele der 150 Psalmen zugeschrieben werden. So wird auch bis heute das „Hosianna“ von Christian Gregor in der Brüdergemeine gesungen. Natürlich gibt es auch außerhalb der Brüdergemeine Chöre und Gruppen, von denen man Aufnahmen dieses Stückes im Internet finden kann. Aber im „Liturgikum“ der Brüdergemeine ist dieses Stück

so fest und geradezu selbstverständlich verankert, dass es zu den „Markenzeichen“ dieser kleinen Freikirche gehört.

Gern würde ich einige persönliche Eindrücke und Rückblicke über „meine Hosiannas“ an dieser Stelle einfügen. Es soll kein „Prahlen“ sein, sondern eine verblüffende Vielfalt aufzeigen. Vor dem Weiterlesen möchte ich aber Sie und Euch darum bitten, einmal kurz innezuhalten und zu überlegen:

Wann und wo ist mir das brüderische „Hosianna“ zum ersten Mal begegnet?

Gab es „verunglückte“ Aufführungen – oder auch besonders schöne und eindruckliche?

Mit welchen Menschen und Gefühlen verbinde ich dieses Musikstück?

Wer kann und mag, möge „seine persönliche Hosianna-Geschichte“ gern einmal aufschreiben und dem Pfarramt in Bad Boll schicken. Wenn da etwas zusammenkommt, wäre dies vielleicht auch zu veröffentlichen ...

Als Anregung nun also einige persönliche Eindrücke von mir. Zunächst mag es für einen Gemeinhelfer der Brüdergemeinde nicht verwundern, dass mir da eine ganze Reihe von unterschiedlichen Orten in den Sinn kommen, an denen ich das „Hosianna“ gehört, oft auch mitgesungen und auch selbst angeleitet, dirigiert habe. Zuerst natürlich in den Gemeinden, in denen ich als Praktikant, als Vikar und schließlich als Pfarrer war. So denke ich an Niesky, Neudietendorf, Gnadau, Ebersdorf, Zwickau und Bad Boll. Aber auch bei den Bereichstreffen und Gemeinde-Begegnungen, etwa in Leipzig, Wernigerode, Dessau, Hannover, Nürnberg, Turnow, Stuttgart, Tübingen und München. So, wie die Losungen und die Herrnhuter Sterne einerseits eine je eigene „persönliche Note“ haben, ein aktuelles Gotteswort am Tag oder einen Lichtschein in einem Wohnzimmer oder vor einem Hauseingang verbreiten, so haben sie zugleich ein über sich hinausweisendes Element, welches auf eine gemeindliche, ja durchaus sogar auch auf eine „weltweite“ Gemeinschaft hinweist. Das „weltweit“ habe ich bewusst in Führungszeichen gesetzt: Herrnhuter Sterne sind tatsächlich weltweit ein Geheim-Tipp-Export-Schlager. Und die Herrnhuter Losungen erscheinen alljährlich in über fünfzig Sprachen. So viele – bzw. überhaupt welche? – anderssprachige Verbreitungen hat unser gesungenes „Hosianna“ jedenfalls nicht. Doch ist das Wort ja selbst „ausländisch“ –

dazu später mehr. Und es kommt auch in nicht-brüderischen alten Kirchenliedern durchaus vor, ist also ökumenisch bekannt.

Und mir kommen sehr unterschiedliche Menschen bei meinen „Hosianna-Erinnerungen“ in den Sinn: Die Opersängerin, der sich selbst für unmusikalisch haltende Bruder, „langgediente“ Chorsänger – und natürlich viele Kinder. Viele von ihnen, die einst mit mir das „Hosianna“ gesungen haben, haben inzwischen selbst Kinder. Auch wenn es (leider!) nicht in unserem Gesangbuch (sondern nur im Choralbuch) steht: Alle können es mitsingen! So schwer ist es nicht.

Eine meiner ersten „Hosianna-Begegnungen“ war in einer traditionellen Ortsgemeinde. Das Musikstück ist ja ein Wechselgesang von Chor und Kindern. Also der Chor – das war nicht verhandelbar! – stand oben auf der Empore und war kaum zu sehen. Und unten sollten die Kinder stehen. Nun gab es das Problem, dass dieser Kinderchor – die Gemeinde freute sich schon in seliger Erinnerung schwelgend, auf die „niedlichen Kleinen“ – dieser Kinderchor bestand aus nur einem Mädchen. Und die wollte, verständlicherweise, nicht allein vorn stehen ... Für mich war das der Impuls, künftig sorgsam darauf zu achten, dass niemand „vorgeführt“ wird, nur „weil es immer so war“. Einmal „flog“ ich einen Frauen-Singkreis aus der Nachbargemeinde ein. Das war für sie ein besonderes Erlebnis – und für uns alle eine gute ökumenische Begegnung. Oft aber „öffnete“ ich den Kindergesang für alle, die nicht im Chor mitsingen, also für „die Gemeinde“. In der Regel aber war es dann doch wieder möglich, rechtzeitig Kinder zu finden und sie soweit einzuführen und anzuleiten, dass sie Freude am „Hosianna“ hatten. Vor allem im Gemeinbereich, wo wir auch leichter „an der Kaffee-Tafel“ miteinander ins Gespräch kommen können, hörte ich wiederholt ältere Geschwister sagen, dass sie das „Hosianna“ zuletzt als Kinder gesungen hätten, und wie schön es sei, dass sie dies nun wieder einmal singen dürften – ganz ohne Chor-Erfahrung. Denn in der Tat: Die Genialität dieses Stückes besteht auch darin, dass die „Kinder“ vieles „einfach nur nachsingen“ müssen, was der Chor vorsingt. Natürlich ist nicht alles schablonenhaft gleich ...

Bei meinen Erinnerungen kommen auch verschiedene hinführende Gestaltungen zum Vorschein. Sie hängen mit einer wesentlichen Besonderheit zusammen: Wie gesagt gehört das „Hosianna“ bei Jesu Einzug in

Jerusalem in den „Passions- und Oster-Festkreis“. So ist der „Hosianna-Gesang“ eigentlich eingebettet in die Reihe der Lese-Versammlungen der Brüdergemeinde, also in eine recht feststehende Andachtsreihe, die aus entsprechenden Bibeltexten der vier Evangelien und „eingestreuten“ Chorälen für die Gemeinde besteht. Dies mit keinen oder nur wenigen „predigenden“ Ausführungen. Dasselbe musikalische „Hosianna“ wird aber nun traditionellerweise in der Brüdergemeinde ein zweites Mal im (Kirchen-)Jahr gesungen, und zwar am ersten Advent. Denn der theologische Grundgedanke passt in beiden Fällen: Jesus kommt in das „feindliche“ Jerusalem, um uns – durch seinen Tod am Kreuz – das Heil zukommen zu lassen. Und im Advent feiern wir: Jesus kommt in unsere dunkle Welt – indem er als Kind in der Krippe von Bethlehem geboren wird – um uns das Heil zu bringen. Jesus kommt – uns zum Heil! Das ist die gemeinsame Botschaft am Sonntag Palmarum in der Passionszeit sowie am ersten Advents-Sonntag. Wo gibt es sonst ein „liturgisches“ Musikstück, welches bei diesen beiden unterschiedlichen Anlässen – und nur bei ihnen! – gleich gut hineinpasst?

Eine weitere interessante Spannweite schließlich bietet die wörtliche Übersetzung und die ursprüngliche Bedeutung: Der hebräische Begriff „Hosianna“ ist eigentlich ein Hilfe-Ruf. „Herr hilf!“ Angesichts der römischen Fremdherrschaft in Jerusalem, aber auch gegenüber der eigenen Geistlichkeit wurde so ein „Hilferuf an Gott“ formuliert. Auch wir in unseren „dunklen Nächten“, in unseren Nöten können und dürfen in diesem Sinn „Hosianna!“ rufen: unsere Bitte um Hilfe und Rettung im Glauben an Gott ausdrücken. Doch in der beginnenden Erfüllung – denn Jesus kommt! – wird der Klage- und Hilferuf unversehens zum Jubel-Ruf: „Gelobt sei, der da kommt im Namen (Gottes,) des Herrn!“ Das „Hosianna – in der Höhe!“, wie der kurze Text des brüderischen Hosianna endet, bringt so beides zusammen: Himmel und Erde, Klage und Frohlocken. Und wenn wir als so unterschiedliche Menschen uns hier mit einbringen, können wir Gemeinschaft erleben: mit Jesus Christus als Heiland und Bruder – und miteinander als Brüder und Schwestern.

Eine Zeitlang hatte ich als jüngerer Pfarrer die Befürchtung, dass mir irgendwann die „gestalterischen Ideen“ beim – zweimal jährlichen! - „Hosianna“ ausgehen würden. Das ist mir bisher zum Glück noch nicht

Berichte und Nachrichten

geschehen. Denn die Menschen und die Situationen, unsere Nöte, unsere Hoffnungen und Freuden „wachsen“ ja immer weiter, verändern und wandeln sich. Und damit möchte ich diese Betrachtung schließen: Immer wieder freue ich mich auf das Hosianna! Das nächste Mal an Palmarum, am Sonntag vor Ostern. Immer wieder neu bin ich gespannt, wie es werden wird: wer mitsingt und wie es gelingt. Vor allem aber freue ich mich auf das Wunder einer Gemeinschaft mit vielen und unterschiedlichen Menschen, die eins werden im Glauben an Jesus Christus in ihren Nöten und im Lob: Hosianna!

Herzlich grüßt Br. Albrecht Stammler.

Das Glasfenster auf dem Umschlagbild stammt von dem Stuttgarter Künstler Wolf-Dieter Kohler (1928–1985), welcher in der Stuttgarter Region, auch in Göppingen, mehrere Kirchenfenster dieses Stils geschaffen hat. Foto: Bärbel Elsässer

Aus dem Ältestenrat

Das Jahr 2025 ist noch jung, und erst Ende Januar war die Verlesung des Jahresberichts. Doch gibt es auch jetzt schon einiges zu berichten. Angeregt durch das Modell der „Räume“, das die AG Zukunft der Deutschen Konferenz in einem Antrag an die Synode 2024 gestellt hat, haben sich am 18. Januar die Räte der Gesamtgemeinde Königsfeld und der Ältestenrat von Bad Boll in Königsfeld getroffen. Im „Raum Süd“, also Königsfeld und Bad Boll, beides Ortsgemeinden mit großem Bereich, kann mit dem Blick auf fehlenden Gemeinheifer-Nachwuchs, sinkende Mitgliederzahlen und damit auch weniger Einnahmen aus Gemeinbeiträgen, eine Zusammenarbeit der beiden Gemeinden mit ihren Geschwistern wachsen. Zunächst stellen sich die Gemeinden



Aus dem Ältestenrat

und Räte mit ihren bestehenden Aktivitäten und Aufgaben gegenseitig vor. Gemeinsam wurde darüber nachgedacht, welche „Formate“ zukunftsfähig sind. Ein weiteres Treffen ist im Juli vorgesehen. Das Chortreffen im vergangenen Oktober ist schon ein Beispiel für solche „Events“, die in der „Vernetzung“ geschehen. Dies wurde so schon 2016 von der Direktion vorgeschlagen, war aber damals noch sehr weit weg. Nun füllen sich dieser Überlegungen aber doch mit Beispielen und Leben. Manches davon ist übrigens bei den großen Bereichsgemeinden schon lange so Usus.

Der Ältestenrat hat bei der letzten Sitzung über die geringe Auslastung der Gemeinlogis im Herrnhuter Weg beraten. Bezahlbarer Wohnraum ist gesucht und eine dauerhafte Vermietung würde der Immobilie guttun. Es gibt ganz wenige Stoßzeiten, an denen eine Nachfrage aus unserer Gemeinde an solchen Ferienwohnungen groß ist. Schön wäre da eine nachbarschaftliche – geschwisterliche Bereitschaft, für unsere bisherigen (und hoffentlich zukünftigen) Ferienwohnung-Gäste ein freies Bett oder Zimmer zur Verfügung zu stellen. Kommt darüber bitte ins Gespräch.

Wir bitten um eure Begleitung in Fürbitte, Gedanken und Gespräch für die Aufgaben, die dieses Jahr für uns alle noch bereithält.

Schw. Marianne Becker

Willkommen in den Gemeinlogis!

Die Gemeinlogis sind im Herrnhuter Weg 6. Gemeinlogis 1 hat zwei Betten und ein Zustellbett, Gemeinlogis 2 vier Betten. Beide sind mit Küche, Dusche und WC ausgestattet.

Kontakt bezüglich freier Termine bitte über das Kirchenrechneramt,
Fr. Kamelia Trifonova:

Telefon: 07164 91255-0, kirchenrechneramt@bg-badboll.de

Preise: 60 € für 2 Personen je Nacht / 42 € für 1 Person je Nacht /
24 € für Zustellbett je Nacht.

Mitglieder unserer Gemeinde erhalten 20% Rabatt.

Gemeindegliedern, die nicht in Bad Boll wohnen, bieten wir einmal im Jahr die Übernachtung an einem Wochenende kostenlos an, damit sie an der Singstunde und einer Predigtversammlung teilnehmen können.

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht in der Herrnhuter Brüdergemeinde Bad Boll

am Freitag, dem 28. März 2025 von 0 bis 5 und von 12 bis 17 Uhr

*Die Uhrzeiten zur Teilnahme an der weltweiten Gebetskette bitte mit dem
Pfarramt abstimmen.*

Herz und Herz vereint zusammen / sucht in Gottes Herzen Ruh. / Lasset
eure Liebesflammen / lodern auf den Heiland zu. / Er das Haupt, wir seine
Glieder, / er das Licht und wir der Schein, / er der Meister, wir die
Brüder, / er ist unser, wir sind sein.

Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder, / und erneuert euren Bund, /
schwöret unserm Überwinder / Lieb und Treu aus Herzensgrund; / und
wenn eurer Liebeskette / Festigkeit und Stärke fehlt, / o so flehet um die
Wette, / bis sie Jesus wieder stählt. 1723 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf/
1778 Christian Gregor, BG 454, 1.2; Mel. 309.1

Prüft alles und behaltet das Gute!

– Jahreslosung 2025 aus 1. Thessalonicher 5,21

Wir lebten in den letzten Jahren in Zeiten, die sich schnell verändern.
Manches, was unvorstellbar galt, mussten wir erleben: starke Klimaverän-
derungen, Krieg in Europa, Einschränkungen durch die Pandemie oder
Infragestellung der demokratischen Basis. Vieles hat uns herausgefordert
und wir mussten neue, manchmal unbequeme Wege gehen. Vieles war neu
und viel Neues kommt auf uns zu.

Deshalb ist der Auftrag der Jahreslosung wichtig für uns: Prüft alles, was
ihr seht und erlebt! Fragt nach Gottes Willen! Und behaltet, was gut ist
und dem Willen Gottes entspricht. Gott hat uns schon lange seinen Wil-
len kundgetan: Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Frieden und Verständig-
ung. Das soll unser Maßstab und unser Gebet sein.

Die Welt

Wir denken an alle Menschen, die Angst haben angesichts der Situationen
auf unserer Welt.

Wir denken an alle Menschen, die von Gewalt, Krieg und Vertreibung be-
troffen sind, die ihre Familie verloren haben, die nicht wissen, wie es ihren

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht

nächsten Verwandten geht. Wir denken besonders an die Menschen in Israel und Palästina und in der Ukraine.

Wir denken an alle Menschen, die besonders vom Klimawandel betroffen sind, weil ihre Regionen unter Starkregen oder Dürre leiden, die ihre Felder unbrauchbar machen und zu anderen Naturkatastrophen führen.

Wir denken an alle Menschen, die in Trauer sind.

Wir danken für alle Menschen, die sich für Klimaschutz einsetzen und somit die Lebensgrundlage für alle Menschen auf dieser Welt im Blick haben.

Wir danken allen Menschen, die sich für Demokratie, Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Glaubensfreiheit einsetzen und dafür Nachteile erleiden.

Wir danken für alle Menschen, die gegen Ungerechtigkeiten in unserer Welt aufstehen und für Gottes Willen eintreten.

Wir bitten für die Kirchen der Welt, dass sie ein ökumenisches Zeichen der Versöhnung und Barmherzigkeit darstellen.

Wir bitten für alle Regierenden der Welt, dass sie in Weisheit und Verständnis regieren, Mauern einreißen und den Frieden fördern.

Sonne der Gerechtigkeit, / gehe auf zu unsrer Zeit; / brich in deiner Kirche an, / dass die Welt es sehen kann. / Erbarm dich, Herr.

Tu der Völker Türen auf; / deines Himmelreiches Lauf / hemme keine List noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht. / Erbarm dich, Herr. 1728 *Christian David (Str. 1)* / 1827 *Christian Gottlob Barth (Str. 4)*, BG 502; Mel. 71

Die Brüder-Unität

Wir danken für alles, was uns weltweit verbindet: die Losungen, die Unitätsgebetswacht, den Grund der Unität und vieles andere.

Wir danken für die Verbundenheit in unserer weltweiten Brüder-Unität, dass wir vieles miteinander teilen – Glück und Leid. Wir sind dankbar für Gebete, Gespräche und finanzielle Gaben. Sie sind sichtbare Zeichen der Solidarität und der gegenseitigen Verantwortung.

Wir danken für alle Unitätsghremien, die durch ihre Arbeit die Zusammengehörigkeit stärken und Verständnis füreinander fördern.

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht

Wir danken für alle Schwestern, die mit ihrem oftmals ehrenamtlichen Dienst die Brüder-Unität belegen, indem sie in den Gemeinden helfen, Verantwortung übernehmen, soziale Hilfe anbieten und sich überregional vernetzen. Wir danken für das *Unity Women's Desk* und die Arbeit, die es tut.

Wir danken für die Arbeit der Mitarbeiterinnen im *Starmountain Rehabilitation Center* (Sternberg) in Palästina, die schon seit einem Jahr in gefährlicher, völliger Unsicherheit leben müssen und die trotzdem jeden Tag den Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen einen geregelten Alltag, Schutz und Vertrauen geben.



Sprachtherapie auf dem Sternberg

Wir danken für die Arbeit in den Archiven der Brüder-Unität, besonders im Unitäts-Archiv in Herrnhut.

Wir danken für die Arbeit der *Moravian Church Foundation*, die durch ihre finanziellen Gaben das Leben in der Unität und die theologische Ausbildung fördert.

Wir bitten, dass sich die Brüder-Unität auch weiterhin für die weltweite Ökumene einsetzt, dass sie gemeinsam mit den Kirchen der Welt ein Zeichen für Frieden, Verständigung und Gerechtigkeit ist.

Wir bitten für die neue Missionsprovinz Südasiens, dass sie ihre Struktur und Arbeitsweise findet, um Menschen in den Gemeinden und Schulen zu erreichen.

Wir bitten für die vielfältige Missionsarbeit weltweit, besonders für die Geschwister in Brasilien und Peru.

Wir bitten für die vielen Schulen und diakonischen Einrichtungen in der Brüder-Unität. Sie erreichen viele Menschen auch außerhalb unserer Gemeinden und sind ein Zeichen von Gottes Liebe für alle Menschen.

Wir bitten für Br. Jørgen Bøytler, dem *Unity Board Administrator*, und Schw. Roberta Hoey, der *Chairperson* des *Unity Board*, die mit ihrer Arbeit versuchen, die Verständigung und Einheit innerhalb der Brüder-Unität zu stärken.

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht

Wir bitten für die verantwortungsvolle und offene Diskussion über Rassismus in unserer Kirche, dass die oftmals schmerzhaftes Vergangenes nicht verdrängt wird, sondern angehört und daraus Versöhnung wachsen kann. Gib offene Ohren, mutige Zungen und versöhnte Herzen.

Wir bitten für den Dienst der Bischöfinnen und Bischöfe in der Brüder-Unität in Fürbitte, Zuspruch, Seelsorge und Konfliktbewältigung in den verschiedenen Weltregionen. Wir bitten für die neu gewählten Bischöfinnen und Bischöfe, dass sie einen guten Weg in ihren Dienst finden.

Ich lobe dich von ganzer Seelen, / dass du auf diesem Erdenkreis / dir wollen eine Kirche erwählen / zu deines Namens Lob und Preis, / darinnen sich viel Menschen finden / in einer heiligen Gemein, / die da von allen ihren Sünden / durch Christi Blut gewaschen sein.

Du, Gott, hast dir aus vielen Zungen / der Völker eine Kirche gemacht, / darin dein Lob dir wird gesungen / in einer wunderschönen Pracht, / die sämtlich unter Christus stehen / als ihrem königlichen Haupt / und in Gemeinschaft dies begehren, / was jeder Christ von Herzen glaubt. 1711 *Friedrich Konrad Hiller, BG 533, 1.3; Mel. 343.1*

Afrikanische Region

Wir danken für die neu entstandenen Missionsprovinzen in Tansania in Iringa und Ruvuma, mit denen sich die Arbeit der *Moravian Church* in Tansania ausbreitet.

Wir danken für die erfolgreiche Arbeit im neuen Frauenzentrum Walani in Malawi, das nun Frauen die Möglichkeit bietet, sich in gesicherter Umgebung zu entfalten und eine Ausbildung zu erhalten. Wir danken für die Möglichkeit, über Instagram an ihrem Leben teilzunehmen.

Wir danken für alle, die an der Herrnhuter *Academy* auf Sansibar arbeiten und die im Kindergarten, in den Schulen und in der Berufsausbildung jeden



Computerkurs am Walani Frauenprojekt in Malawi

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht



Schülerinnen Kochkurs an der Berufsschule in Ndola Sambia

Tag Kindern und Jugendlichen ein Stück Hoffnung und Lebensmut mit auf den Lebensweg geben.

Wir bitten für die neuen Kirchenleitungen in Südafrika und in Tansania, dass sie mit Kraft, Weisheit und Gottes Geist die richtigen Entscheidungen treffen und gute Wege gehen.

Wir bitten für das Malnutrition Projekt in Sambia, das durch Bildung und Unterstützung die Mangelernährung von Kindern verhindern möchte. Mangel- und Unterernährung sind oft Folgen des Klimawandels, für den sie selbst wenig verantwortlich sind.

Wir bitten für die Menschen in Malawi, dass nicht wieder von Dürrezeiten und Unwetter betroffen werden, die ihnen die Lebensgrundlage entziehen.

Deiner Güte Morgentau / fall auf unser matt Gewissen; / lass die dürre Lebens-Au / lauter süßen Trost genießen / und erquick uns, deine Schar, / immerdar.

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht

Leucht uns selbst in jener Welt, / du verklärte Gnadensonne; / führ uns durch das Tränenfeld / in das Land der süßen Wonne, / da die Lust, die uns erhöht, / nie vergeht. 1654 *Christian Knorr von Rosenroth, BG 790, 2.5; Mel. 144*

Amerikanische Region

Wir danken für die neue Zusammenarbeit zwischen Sambia und Gemeinden in den USA. Dadurch wird gegenseitig Verantwortung übernommen und das Verständnis und die Verbindung gestärkt.

Wir danken für die vielen Aktionen und Projekte, bei denen sich Gemeinden für Migranten in ihrer Umgebung einsetzen. Sie sind ein Zeichen für die Würde aller Menschen, die Gott ihnen gegeben hat.

Wir danken für die Arbeit des *Board of World Mission*, das viele wichtige Projekte in ärmeren Weltteilen finanziert und begleitet und in den USA über die Situation in den Ländern berichtet.

Wir bitten für die Aufarbeitung des Unrechts, das an Inuit in Labrador und in Alaska in den letzten 100 Jahren geschehen ist, wo Menschen zwangsumgesiedelt wurden und Kindern in Internaten gegen ihren Willen eine andere Kultur beigebracht wurde. Lass uns klar erkennen, welche Rolle die Brüder-Unität dabei spielte.

Wir bitten für die Geschwister in Labrador, deren Gemeinden in ihrer Kleinheit und Abgeschlossenheit oftmals nicht wahrgenommen werden. Lass sie spüren, dass wir nur gemeinsam Brüder-Unität sind.

Wir bitten für die Menschen in den USA, die weiterhin in einer stark polarisierten Gesellschaft leben, die wenig Verständnis füreinander aufbringt und keine Kompromisse kennt. Gib versöhnenden Worten Kraft und Mut.

We shall overcome, / we shall overcome, / we shall overcome some day. // Oh, deep in my heart / I do believe, / we shall overcome some day. We shall live in peace, / we shall live in peace, / we shall live in peace some day. // Oh, deep in my heart / I do believe, / we shall overcome some day. 1901 *Charles Albert Tindley, BG 1032, 1.7; Mel. 78*

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht

Karibische und lateinamerikanische Region

Wir danken für die segensreiche Arbeit der Geschwister auf Kuba, die neben der Verkündigungsaufgabe auch vielfach gesellschaftliche Verantwortung übernommen haben, beispielsweise in der Katastrophenhilfe.

Wir danken für die vielen Schulen der Brüdergemeine in Suriname, die jeden Tag an vielen Orten junge Menschen auf ein verantwortungsvolles Leben in der Gesellschaft vorbereiten und das mit vielfältigen Projekten und Aktionen untermauern.

Wir danken für die Arbeit der *Clinica Evangelica Morava* in Ahuas in Honduras, die den Menschen in dieser abgelegenen Region ein Mindestmaß an gesundheitlicher Versorgung ermöglicht.

Wir bitten für den Versöhnungsprozess in Nikaragua, dass beide Seiten mit dem Willen zur Verständigung zusammenkommen und das Einende über das Trennende stellen können. Gib Weisheit, Verletzungen zu benennen, aber auch versöhnende Worte zu wagen.

Wir bitten für die Arbeit der kleinen Brüdergemeine in Belize, dass sie auch in ihrem Land die Grundwerte der Brüder-Unität vorlebt und ein lebendiges Christentum darstellt.

Wir bitten für die Geschwister in Nikaragua und Honduras, die oftmals in existentieller Not sind durch Hurrikans, die ihre Häuser und Felder zerstören, aber auch durch Siedler, die sie von ihrem angestammten Land vertreiben.

Wir stolzen Menschenkinder / sind eitel arme Sünder / und wissen gar nicht viel. / Wir spinnen Luftgespinste / und suchen viele Künste / und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass uns dein Heil schauen, / auf nichts Vergänglich's trauen, / nicht Eitelkeit uns freun; / lass uns einfältig werden / und vor dir hier auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein. 1779 *Matthias Claudius*, BG 810, 4.5; *Mel.* 161.2

Europäische Region

Wir danken für die gute und wichtige organisatorische Arbeit an den Verwaltungsstandorten Bad Boll, Herrnhut und Zeist, für die vielfältige Arbeit der Direktion und der Mitarbeitenden.

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht

Wir danken für die Synode 2024, die als wichtiges Leitungsgremium unserer Provinz Wege für die Zukunft weist. Wir danken für das ehrenamtliche Engagement der Synodalen.

Wir danken für die Menschen, die neu den Dienst in unserer Kirche angetreten haben, die Vikare, die Mitarbeitenden an den Verwaltungsstandorten, den Mitarbeitenden an den Schulen. Gib Mut und Kraft, unsere Kirche mitzugestalten.

Wir danken für alle Ehrenamtlichen in den Gemeinden und Einrichtungen, die mit viel Engagement, Zeit und Kraft unsere Kirche lebens- und liebenswert machen.

Wir danken für die Mitarbeitenden in den diakonischen Stiftungen Herrnhuter Diakonie und Diakonissenanstalt Emmaus, besonders für die Mitarbeitenden in den Hospizen, die Menschen auf dem letzten Lebensweg liebevoll begleiten. Wir danken den Mitarbeitenden im Gästehaus Komensky.

Wir danken für die Jugendbeauftragten und alle jugendlichen Engagierten, die versuchen, unsere Jugendarbeit attraktiv zu halten und Menschen für Jesus Christus zu gewinnen.

Wir danken für alle Freundinnen und Freunde unserer Kirche, die uns vielfältig unterstützen: durch finanzielle Gaben, durch das Gebet, durch ökumenische Zusammenarbeit.

Wir danken für die Arbeit in Albanien, die vielen Menschen Mut macht und ein christliches Zeichen setzt. Wir danken für die gelungene Begegnung zwischen Frauen aus Albanien und Deutschland in Bad Boll.



Frauen in Albanien zum Weltgebetstag

Wir danken für die wichtige und intensive Zusammenarbeit der brüderischen Missionsorganisationen in Europa: *British Mission Board* (BMB), *Brodremenighedens Danske Mission* (BDM), *Föreningen Evang. Brödrakyrkans Vänner* (FEBS), Herrnhuter Missionshilfe (HMH), Mission 21 und der Herrnhuter Mission in der Schweiz (HM) sowie der *Zeister Zendingsgenootschap* (ZZG).

Gebetsanliegen zur Unitätsgebetswacht

Wir bitten für die Direktion, die sich auch 2025 personell wieder neu zusammenfinden muss. Wir bitten für eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kirche.

Wir bitten für alle Geschwister, die viel Kraft und Zeit investiert haben, um gemeinsam zu bedenken, wie es mit unseren kleiner werdenden Gemeinden und unserem fehlenden Gemeinhelfer-Nachwuchs weitergehen kann. Gib Mut für offene Diskussion und für neue Wege.

Wir bitten für die Gemeinhelferinnen und die Gemeinhelfer in den Gemeinden und an anderen Dienststellen, dass sie sich als Dienstgemeinschaft verstehen, die sich gegenseitig stärkt und stützt.

Wir bitten für die besonderen Begegnungen 2025: für die Jugendbegegnung zwischen Südafrika und Deutschland zum Thema Demokratie, für den internationalen Bibliodrama-Workshop, für den Partnerschaftsbesuch aus Bethesda/Südafrika in der Gemeinde NRW und für die Konsultationen der Kirchenleitungen von Suriname und unserer Provinz.

Wir bitten für die Mitarbeitenden an unseren Schulen, dass sie den anvertrauten jungen Menschen Gottes Grundwerte wie Gerechtigkeit, Vergebung und menschliche Individualität vorleben und damit Zeichen setzen gegen Diskriminierung und Gewaltherrschaft des Stärkeren.

Wir bitten für alle, die sich für den Klimaschutz und für eine gerechte Welt einsetzen wie beispielsweise die AG Klimaschutz, die AG Konziliarer Prozess oder auch die Missionsorganisationen. Lass sie angesichts der Herausforderungen weltweit nicht verzagen, sondern gib Mut, deine Schöpfung zu bewahren und für eine gerechte Welt einzutreten.

Wir bitten für alle, die für Frieden, Dialog und Kompromissbereitschaft zwischen Menschen und Völkern eintreten.

Das einige Notwendige / ist, Christi teilhaft sein / und dass man ihm behändige / Geist, Seele und Gebein. / Dann geht man seinen Gang gewiss / und weiß, dass man durch keinen Riss / sich von der Hand, die nie lässt gehn, / getrennet werde sehn. 1747 *Christian Renatus von Zinzendorf* / 1778 *Christian Gregor*, BG 886; Mel. 295.1

Zum Abschluss können wir noch eigene Bitten anfügen und Danke sagen – sowie das Vaterunser beten.

Zusammengestellt von Br. Niels Gärtner, Bielefeld, 22.1.2025, leicht überarbeitet und um die Lieder ergänzt von Br. Albrecht Stammeler, Bad Boll

Einladungen

Gemeindeversammlungen April bis Juli 2025

Die folgenden Termine sind nur eine Auswahl. Auch Proben des Chores (in der Regel Dienstag 19.30 Uhr), der Bläser (Mittwoch 20 Uhr) und des Flötenkreises (14-tägig Montag 10 Uhr bzw. Freitag 18 Uhr; alle Proben im Gemeindezentrum) sind nicht mit aufgeführt. Bibelgespräch etwa alle 14 Tage Montag um 16.30 Uhr im Gemeindezentrum. Ältestenrat monatlich montags 19.30 Uhr. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Eine vollständige Übersicht findet sich auf unserer Internet-Seite und wird auch durch monatliche sowie wöchentliche Rundschreiben bekanntgegeben. Herzlich Willkommen!

05.04.	10 Uhr	Passionsbetrachtung	Gemeindezentrum
06.04.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
12.04.	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	Stuttgart
12.04.	19 Uhr	Andacht „Bethanienstunde“	Gemeindezentrum
13.04.	10 Uhr	Predigt mit „Hosianna“	Kurhaus
	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	München-Pasing
14.–16.04.	19 Uhr	Passions-Andachten	Gemeindezentrum
17.04.	19 Uhr	Abendmahl	Kurhaus
18.04.	10 Uhr	Lk. GD am Karfreitag	Kurhaus
	14.30 Uhr	Andacht „Todesstunde“	Kurhaus
	16.30 Uhr	ökum. Kreuzweg	Stiftskirche/Ort Bad Boll
19.04.	14 Uhr	Kinderbasteln	Gemeindezentrum
	19 Uhr	Abendseggen	Gemeindezentrum
20.04.	6 Uhr	Ostermorgen	Siedlung/Gottesacker
	anschl.	Osterfrühstück	Gemeindezentrum
	10 Uhr	Lk. Oster-GD	Kurhaus
	10 Uhr	Lk. Bläser-GD	Stiftskirche
21.04.	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
26.04.	19 Uhr	Oster-Andacht	Gemeindezentrum
27.04.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
03.05.	19 Uhr	Andacht mit Flöten	Gemeindezentrum
04.05.	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
10.05.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
11.05.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
17.05.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
18.05.	10 Uhr	Bläser-GD	Wandelhalle
24.05.	19 Uhr	Film-Abend	Gemeindezentrum
25.05.	10 Uhr	Predigt mit Abendmahl	Kurhaus
	ca. 11 Uhr	Gemeinrat „Räume“	Gemeindezentrum
29.05.	10 Uhr	ökum. GD zu Himmelfahrt	Wandelhalle
31.05.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum

Einladungen

01.06. 6.–10.06.	10 Uhr	Predigtversammlung Bläsertreffen	Kurhaus Königsfeld
07.06.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
08.06.	10 Uhr	Lk. GD zu Pfingsten	Stiftskirche
09.06.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
15.06.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
21.06.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
22.06. 28./29.06.	10 Uhr	Predigtversammlung Landesposaunentag	Kurhaus Ulm
28.06.	19 Uhr	Singstunde	Gemeindezentrum
29.06.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
	10 Uhr	Lk. Erntebitt-GD	Stiftskirche
05.07.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
06.07.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
	10 Uhr	Abschieds-GD Pfr. T. Schart	Stiftskirche
12.07.	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	Stuttgart
	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
13.07.	10 Uhr	Predigt mit Abendmahl	Kurhaus
	15 Uhr	Herrnhuter Treffen	München-Pasing
19.07.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
20.07.	10 Uhr	Lk. GD	Kurhaus
	11 Uhr	ökum. GD im Grünen	Hohenneuffen
26.07.	19 Uhr	Lieder-Andacht	Gemeindezentrum
27.07.	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus

Adressen der Versammlungsorte

- Bad Boll: Gemeindezentrum, Badwasen 6, 73087 Bad Boll
Festsaal im Kurhaus der Reha-Klinik, am Kurpark 1,
im 1. OG, mit Fahrstuhl erreichbar
- München: Gemeindesaal der Himmelfahrtskirche,
Alte Allee 5a, 81245 München-Pasing
- Stuttgart: Gemeindehaus der Ev. Magdalengemeinde,
Seidenstr. 72, 70174 Stuttgart

Kollektenzwecke

Ausgewählte Kollektenzwecke April bis Juli 2025

Unitäts-Jahresprojekt: Internationale Begegnungen: Internationale Beziehungen gehören unverzichtbar zur Identität der Brüdergemeine. Mit der Kollekte sollen Begegnungen von Schwestern und Brüdern aus verschiedenen Ländern der weltweiten Unität unterstützt werden. Dazu gehören Jugendbegegnungen wie eine geplante Begegnungsreise von Jugendlichen aus Südafrika nach Deutschland, die Unterstützung von internationalen Teilnehmenden an einem Bibliodrama-Workshop auf dem Herrnhaag und die Europäische Schwesternkonferenz, die im Mai 2026 in der Britischen Unitätsprovinz stattfinden wird, wobei besonders Schwestern aus den kleineren Regionen unserer Provinz die Teilnahme ermöglicht werden soll. Solche Begegnungen weiten den Horizont für ein besseres Verständnis von kirchlichen und kulturellen Prägungen von Geschwistern anderer Länder und fördern die weltweite Verbundenheit in unserer Kirche. (*Brüder-Unität, Projekt-Nr. 9418; wir sammeln am 12./13./20./21.4.2025*)

Gemeinde-Jahres-Projekt: Gemeinsam gegen Mangel-Ernährung in Sambia.

Mangelernährung ist ein gravierendes Problem in Sambia, v.a. bei Kindern unter fünf Jahren. In der Hauptstadt Lusaka und den umliegenden Regionen kämpfen viele Familien täglich um das Überleben ihrer Kinder, die durch chronische und akute Unterernährung gefährdet sind. Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat die Herrnhuter Brüdergemeine in Zusammenarbeit mit einer lokalen Klinik ein lebenswichtiges Ernährungsprogramm ins Leben gerufen. Im Herzen des Projekts steht der neu errichtete Kindergarten der *Moravian Church* in Lusaka. Hier werden nicht nur die Kinder betreut, sondern auch wichtige Schulungen für die Gemeinschaft durchgeführt. Ein erfahrenes Team aus medizinischen Fachkräften unserer Partnerklinik bildet lokale *Community Health Worker* aus, die in den Gemeinden und Dörfern rund um Lusaka tätig sind. Diese medizinisch geschulten Mitarbeiter führen Gesundheitschecks, Schulungen und Kochkurse für Mütter durch und vermitteln wertvolles Wissen zur gesunden Ernährung und Gesundheitsvorsorge. Besonders unterernährte Kinder werden mit nährstoffreichen Nahrungsergänzungsmitteln versorgt. Durch gezielte Schulungen lernen Mütter, wie sie ihre Kinder ausgewogen ernähren und so Mangelernährung und Krankheiten vorbeu-

Kollektenzwecke

gen können. Unsere Ernährungsprogramme in Lusaka setzen auf Prävention, um akute und chronische Unterernährung bei Kleinkindern langfristig zu verhindern. (HMH, Projekt-Nr. 1501; wir sammeln am 12./13.4./18.5./12./13.7.2025)

Zivile Seenotrettung: Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) setzt sich zusammen mit 947 Bündnispartnern dafür ein, Menschen in Seenot zu retten und in Sicherheit zu bringen. Damit folgen sie dem internationalen Seerecht. Seit Jahren wird politisch alles darangesetzt, die Rettung von Menschenleben zu verhindern und die zivile Seenotrettung zu kriminalisieren. Viele Tausend Menschen sind bereits im Mittelmeer ertrunken. Die Kirche darf da nicht tatenlos zusehen. Daher hat sich die EKD von Anfang an für die Gründung von „United4Rescue“ und die Aktion „#WirschickeneinSchiff“ eingesetzt. Mit diesem Handeln möchte die EKD an Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit, an Solidarität mit Menschen in Not erinnern. Damit setzt die EKD deutliche Signale und macht aufmerksam auf die Situation im Mittelmeer, das anhaltende Sterben tausender Menschen, die weitgehend tatenlose Politik, die auf europäischer Ebene immer noch keinen Verteilmechanismus finden konnte und auf die vielen Städte und Kommunen, die bereit sind, Bootsflüchtlinge aufzunehmen. (EKD-Kollekte der Brüder-Unität, Projekt-Nr. 9413; wir sammeln am 26.4.2025)

Unitätsausstellung in Herrnhut: „Von Herrnhut in die Welt“ – so erzählt die Unitätsausstellung in Herrnhut Besuchern die Geschichte und Gegenwart unserer Kirche. Die Schwesternseite im Kirchengebäude wird saniert und dafür wird auch die Ausstellung aktualisiert und neugestaltet. Objekte und Gemälde werden ausgewählt, Texte verfasst, Übersetzungen angefertigt und Tafeln gestaltet, damit Gäste und Besucher lernen können, was die Schätze sind, die Gott uns anvertraut hat und die als Welterbe gewürdigt werden. (Brüder-Unität, Projekt-Nr. 9317; wir sammeln am 10.5.2025)

„Roma-Bildungs-Projekt“ in Lezha (Albanien): Schw. Dena Fortuzi schreibt: Fatbardha Papekaj ist von Beruf Lehrerin und hat schon immer mit der Roma-Gemeinde in Lezha gearbeitet. 2019, nach einem starken

Kollektenzwecke

Erdbeben in Albanien, besuchten Mitarbeitende der Brüdergemeine in Albanien Roma-Familien und deren Unterkünfte und entschieden, einen Plan zur Emanzipation der Roma-Frauen zu erarbeiten. Dabei konzentrierten sie sich vor allem auf die Ausbildung und das Wohlergehen der Kinder. Nun gibt es auch regelmäßige Gottesdienste und Treffen. Fatbardha und ihr Mann Nikolin, der ebenfalls Lehrer ist, arbeiten seit 2021 regelmäßig an ABC-Programmen mit Kindern und Erwachsenen. Das ist eine große Herausforderung, da fast alle Eltern und Erwachsenen weder lesen noch schreiben können. Kinder erhalten Unterstützung bei Hausaufgaben und professionelle Hilfe beim Lesen, Schreiben und Rechnen. – Mit Gottes Gnade werden unsere Bemühungen so weit wie möglich dazu beitragen, die Schulabbrecherquote zu senken und die Menschen vom Betteln auf der Straße fernzuhalten. Die allgemeine Arbeit in Lezha und insbesondere die ABC-Programme helfen, die Missionsarbeit im persönlichen Kontakt mit den Roma-Familien auszuweiten. (*Brüder-Unität, Projekt-Nr. 1670; wir sammeln am 31.5./1.6.2025*)

„Kidsclub“ auf dem Sternberg in Palästina: Das Förderzentrum „Sternberg“ in Palästina, nördlich von Ramallah, kümmert sich seit über 40 Jahren um Kinder und Jugendliche mit geistigen Behinderungen. Im integrativen Kindergarten, in der Förderschule und in der Berufsvorbereitung werden sie in altersgemischten Klassen auf dem jeweiligen Level ihrer Fähigkeiten gefördert. Schwerpunkte sind Alltagsfähigkeiten, Hygiene, Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem erhalten die Kinder und Jugendlichen von qualifiziertem Personal individuell abgestimmte Therapien. Die politische und gesellschaftliche Lage in den palästinensischen Gebieten ist seit jeher angespannt. Gewalt, Armut und Kriminalität prägen den Alltag vieler Kinder und Jugendlicher. Der „Sternberg“ möchte dieser Entwicklung etwas entgegensetzen und Kindern und Jugendlichen spielerisch zu gesellschaftlicher Verantwortung inspirieren und ertüchtigen. Zu diesem Zweck wurde der „Kidsclub“ gegründet. Dort werden bereits 60 Kinder sensibilisiert und betreut. Hier werden Kinder mit und ohne Behinderung im Alter bis 6 Jahren gemeinsam betreut. Im Mittelpunkt stehen gemeinsames Leben und soziale Interaktion. (*HMH, Projekt-Nr. 1710; wir sammeln am 7.6.2025*)

Freud & Leid unserer Gemeinde

Personenbezogene Daten wie Geburtstage können an dieser Stelle nur wiedergegeben werden, wenn wir hierfür eine schriftliche Einwilligung erhalten haben. Eine solche Einwilligung kann selbstverständlich jederzeit auch widerrufen werden. Sowohl für eine neue Einwilligung wie auch für einen Widerruf möchte man bitte das Pfarramt kontaktieren.

Geburtstage Dezember 2024 bis März 2025

- 06. April Meginhard Marx · München · 87 Jahre
- 12. April Karl-Friedrich Vollprecht · Neu-Ulm · 74 Jahre
- 13. April Monika Frohnmaier - van der Wal · Bad Boll · 78 Jahre
- 17. April Monika Blümel · Bad Boll · 67 Jahre
- 18. April Bernhard Klingner · Kusterdingen · 82 Jahre
- 22. April Michael Krüger · Bad Boll · 81 Jahre
- 26. April Hans-Christoph Bernhard · Stuttgart · 79 Jahre
- 09. Mai Christian Hoene · Dusslingen · 52 Jahre
- 13. Mai Ulla Weiß · Stuttgart · 86 Jahre
- 13. Mai Frank Höpner · Gauting · 86 Jahre
- 13. Mai Olaf Meilicke · Thalmassing · 86 Jahre
- 13. Mai Luise Goodwin · Feldkirchen-Westerham · 50 Jahre
- 22. Mai Felicitas Lensche · Neuendettelsau · 88 Jahre
- 01. Juni Karin Otterbein · Geislingen · 90 Jahre
- 01. Juni Sabine Beckmann · Regensburg · 65 Jahre
- 02. Juni Ulrich Rapp · Metzingen · 64 Jahre
- 04. Juni Bärbel Elsässer · Bad Boll · 80 Jahre
- 06. Juni Wolfgang Elsässer · Bad Boll · 80 Jahre
- 12. Juni Dietz Weiß · Stuttgart · 91 Jahre
- 12. Juni Christoph Baudert · Bad Boll · 64 Jahre
- 18. Juni Sigrid Temme · Bad Boll · 80 Jahre
- 24. Juni Helge Schnütgen · Kammerstein · 88 Jahre
- 24. Juni Christa Wintergerst · Stuttgart · 82 Jahre
- 29. Juni Waltraud Prünner · München · 81 Jahre
- 03. Juli Annette Baron · Bad Boll · 63 Jahre
- 03. Juli Dorothea Weller · Bad Boll · 76 Jahre
- 06. Juli Christoph Buchwald · Bad Boll · 54 Jahre
- 16. Juli Frieder Stammler · Bad Boll · 18 Jahre

Freud & Leid unserer Gemeinde

18. Juli Werner Keller · Zell u.A. · 77 Jahre
21. Juli Heide Krüger · Bad Boll · 77 Jahre
23. Juli Brigitte Süß · Ulm · 89 Jahre
25. Juli Sabine Sohnius · Hausham · 62 Jahre
26. Juli Ferdinand Pöhlmann · Reutlingen · 41 Jahre
27. Juli Mechthild Mühlhäusser · Singen · 86 Jahre
29. Juli Gunhild Münzing · Brannenburg · 75 Jahre
30. Juli Cordula Rensch · Korntal · 79 Jahre
31. Juli Klaus Morgenstern · Tübingen · 77 Jahre



Heimgänge

17. November 2024 Br. Hans-Jürgen Kessler in Dachau
31. Dezember 2024 Schw. Gesine Verbeek-Seynsche in Tübingen
2. Januar 2025 Schw. Luise Plock in Stuttgart
4. Januar 2025 Br. Volker Teubner in Stuttgart

*Wir gratulieren den Geburtstagskindern und wünschen Gottes Segen!
Den Verwandten und Freunden der heimgegangenen Geschwister
wünschen wir viel Trost.*

Feiern im Gemeindezentrum

Unsere Gemeinderäume im Badwasen 6 kann man auch privat etwa für Feiern mieten. Kontakt für Buchungen bitte über das Pfarrbüro.

Preise für die Vermietung:

Preise im Sommer	bis 4 Std.	4 bis 8 Std.	8 bis 24 Std.
Kleiner Saal	45 €	65 €	108 €
Großer Saal	65 €	108 €	144 €
beide Säle	108 €	165 €	192 €
Preise im Winter	bis 4 Std.	4 bis 8 Std.	8 bis 24 Std.
Kleiner Saal	50 €	100 €	120 €
Großer Saal	70 €	120 €	160 €
beide Säle	120 €	170 €	210 €

Mitglieder unserer Gemeinde erhalten 20% Rabatt

Impressum

Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

Herrnhuter Weg 6, 73087 Bad Boll

Telefon: +49 (0)7164 91255-0 · *Telefax:* +49 (0)7164 91255-29

<https://badboll.ebu.de>

Pfarrer Albrecht Stammler

Kontakt: +49 (0)7164 91255-25 · +49 (0)15778649240 · stammler@bg-badboll.de

Pfarrbüro

Frau Kamelia Trifonova

Kontakt: +49 (0)7164 91255-0 · pfarrbuero@bg-badboll.de

kirchenrechneramt@bg-badboll.de

Sprechzeiten: Dienstag & Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Gemeindezentrum · Badwasen 6, 73087 Bad Boll

Unsere Gemeinderäume im Badwasen 6 kann man auch privat, etwa für Feiern, mieten. Kontakt für Buchungen bitte über das Kirchenrechneramt.

Konten für Spenden und Gemeinbeiträge

Evangelische Bank e.G.: DE40 5206 0410 0003 6908 14

Kreissparkasse Göppingen: DE08 6105 0000 0000 0976 28

Redaktion

Albrecht Stammler (verantw.), Marianne Becker, Kamelia Trifonova, Ferdinand Pöhlmann (Layout)

Fotos

Titel: Bärbel Elsässer



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

